

Verlag von
H. Welter in Paris.



Soeben ist erschienen:

La
Revue Musicale
Publication mensuelle d'Histoire
et de Critique

TROISIÈME ANNÉE No. 1

Abonnements 25 fr.

O'n s'abonne en envoyant un mandat-
poste à M. Welter, éditeur,
4, rue Bernard-Palissy, Paris.

SOMMAIRE du No.1 (Janvier 1903)

M. Karłowicz, Préface aux Souvenirs inédits de Chopin. — Frédéric Chopin, Souvenirs inédits, publiés par M. Karłowicz. — Louis Laloy, La Damselle Élue (M. Cl. Debussy). — Julien Tiersot, Les chœurs d'Esther de Moreau. — Romain Rolland, Les maîtres de l'Opéra: I. Gluck (Texte musical). — Physicus, Le baromètre musical. — L. L., L'Étranger à Bruxelles (M. V. d'Indy). — Pierre Aubry, Une grève de musiciens à Rome. — Damon, Exercices d'analyse. — H. Derembourg, A propos des Derviches tourneurs. — Louis Schneider, Titania (M. Georges Hüe).

Dans ce numéro commencent

Les Souvenirs inédits de Chopin

Nous commençons aujourd'hui, sous ce titre, la publication de documents qui jettent une lumière nouvelle sur la vie de Chopin: ce sont les lettres que le grand artiste écrivait à sa famille, ainsi que le plus grand nombre de celles qui lui furent adressées par son père, par la fiancée qu'il ne devait pas épouser, par ses élèves et ses amis; George Sand et sa fille, M^{me} Clésinger, tiennent une place importante dans la collection. Chopin, qui aimait tendrement les siens, adresse à son père et à ses sœurs de longues lettres, causeries à bâtons rompus du grand enfant naïf qu'il fut. Certaines lettres ont un intérêt poignant: la dernière, où il appelle, déjà mourant, sa sœur auprès de lui, et promet de donner ensuite beaucoup de leçons pour réparer la dépense du voyage; celles aussi où il parle de sa rupture avec George Sand, tristement et sans colère. Toutes, outre les points d'histoire qu'elles permettent de trancher, nous montrent un homme, et non un auteur ni un artiste. M. Karłowicz, qui a entrepris d'éditer ces souvenirs, aura bien mérité de tous ceux qu'intéresse une belle vie.

Z Robert Fuß, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

P. Rosegger

widmet in seinem „Heimgarten“ Weressajew's Buch „Bekenntnisse eines Arztes“, Uebersetzung von Johansson, ein umfangreiches Feuilleton. Hier ein Auszug daraus:

„Wieder einmal ein Buch, das in der ganzen zivilisierten Welt Aufsehen macht. Und mit Recht, es ist eins der ernstesten, redlichsten und nützlichsten Werke, die je geschrieben wurden.“

Der Verfasser erzählt mit erschütterndem Freimut seine Erfahrungen als Arzt, seine Enttäuschungen, seine Mißerfolge, seine Verzweiflung an der Medizin und — seine Hoffnung auf sie. . . . Seitdem ich dieses Buch las, steht der Beruf des Arztes in meinen Augen größer da. . . . Mitleid und Bewunderung wechselten in mir während des Lesens dieses Buches. . . .

Der Verfasser ist ein großer Schriftsteller. Sein Buch ist glänzend geschrieben. Es hat in kurzer Zeit ungeheure Verbreitung erlangt, die es verdient.“

Zahlreiche Männer von Ruf sprechen sich ebenso begeistert über das Buch aus wie Rosegger. Ich empfehle Ihnen unausgesetzte Verwendung, namentlich öftere Auslage. Günstigste Bezugsbedingungen, siehe Bestellzettel. D. D.

Ein unentbehrliches Handbuch

für **Verwaltungsbeamte, für Gemeindebehörden, Gemeinde- und Volksvertreter, Sozialpolitiker geistlichen und weltlichen Standes!**

Z Soeben ist in unserm Verlage erschienen und wird nur auf Verlangen, bezw. zur Fortsetzung versandt:

Die Wohnungsfrage

Von Dr. Eugen Jäger,

Mitglied des Reichstags und der Bayerischen Kammer der Abgeordneten.

Zweiter (Schluß-) Band.

VIII u. 322 Seiten gr. 8°.

Preis 5 M; netto 3 M 75 S u. 13/12.

(Der erste Band erschien im vorigen Jahre. Preis 5 M; netto 3 M 75 S.)

Allen Buchhandlungen, welche den ersten Band bar bezogen oder eine Kontinuationsangabe gemacht haben, geht der zweite Band unverlangt mit Remissionsrecht zu. Es empfiehlt sich, derjenigen Kundschaft, welche komplette Werke zu beziehen wünscht, beide Bände zusammen vorzulegen. Zu diesem Zwecke liefern wir den ersten Band in mäßiger Zahl noch à condition. Der zweite Band ist indes für sich selbständig und kann unabhängig vom ersten Band vertrieben werden.

Dr. Eugen Jägers Werk ist das einzige, welches die gesamte Wohnungsfrage mit allem, was dazu gehört, umfaßt.

Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner

bezeichnete das Buch im Reichstag in seiner diesjährigen Staatsrede als „eine so gründliche und umfassende Arbeit“, daß sie eigentlich eine Denkschrift der Regierung in dieser Frage erübrige.

Berlin C., Stralauerstraße 25.

Germania, Act.-Ges. für Verlag und Druckerei.